



Erlebnisse 2014

VIELE GÄSTE KAMEN ZUM SOMMERFEST



Am Ende des Schuljahres feiert die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Münchberg ihr Sommerfest. Zu diesem Anlass kommen alle Wohngruppen der Einrichtung und der Kinderhort auf dem Spielplatz vor dem Kinderheim zusammen.



Das Programm des Nachmittags wird von den Kindern und Mitarbeitern gestaltet. Die Band des Kinderheimes spielt alte und neue Schlager zum Mitsingen, die Circusgruppe gibt ein paar Stücke zum Besten und der Hort hat ein Puppentheater und einen Sketch vorbereitet. Verschiedene Spielstationen laden die Kinder zum Mitmachen ein, während die Er-

wachsenen die Zeit für Gespräche nützen. Heimleiterin Renate Müller steht am Bratwurstgrill und Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft haben ein Salatbuffet angerichtet und Steaks gebraten.



Als besondere Gäste waren in diesem Jahr die Vormünder und Sachbearbeiter aus den Jugendämtern der näheren Umgebung eingeladen, die „ihre Kinder“ in zwangloser Umgebung erlebten.

Für die Kinder der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchberg beginnt mit den Sommerferien eine Zeit mit vielen Unternehmungen, Ferienfahrten und Freizeiten.

Willkommen!



Überall wo viele Menschen zusammen leben gilt es freie Zeit miteinander zu gestalten. Zum Einen, um sich gemeinsam zu erleben, andererseits um aufzutanken von den Aufgaben und Pflichten des Jahres.

Wie in jeder Familie auch muss vorher tüchtig darauf gespart werden, dass Neues erlebt werden kann.

Neue Erlebnisse beinhalten auch, sich selber und die ändern, neu und anders zu begegnen, als das im Alltag möglich ist. Wir haben uns in den Ferienzeiten ausprobiert und unsere Erfahrungen gesammelt.

Wie vielfältig die sind, lesen Sie in den Berichten auf den folgenden Seiten.

Die Redaktion

INHALT

Rückblick Sommerfest / Editorial
Radtour in und um Dresden
Baumaßnahme Schubertstraße
Fußballbegeistert
Häufige Fragen
Radlferien im Escherhaus
Wenn einer eine Reise tut ...

Seite 1
Seite 2
Seite 3
Seite 3
Seite 4
Seite 4
Seite 5

Starthilfe Fahrradwerkstatt
Raketenprojekt im Hort
Infos zum Hort / Junge Künstler
So ein Theater / Bewegte Zeiten
Hast du nen Vogel
Kurznachrichten / Danke! / Impressum

Seite 5
Seite 6
Seite 6
Seite 7
Seite 7
Seite 8

MIT DEM RAD IN UND UM DRESDEN



5 Jungs, 2 Mädchen, 9 Fahrräder machen sich in den Pfingstferien auf den Weg nach Dresden. Unsere Jugendherberge bietet neben einem Billard-Tisch und einer Tischtennisplatte im Freien nur wenig Freizeitmöglichkeit. Dafür ist die Küche ein Genuss und verschönert uns schon am Morgen den Start in den Tag. Die ersten Tage werden unglaublich heiß. Da muss unser erstes Ziel ein See zum Baden werden. So fahren wir von Dresden ab, an der Elbe Richtung Radebeul und noch ein



Stück weiter an den Badesee Kötzitz. Der ist richtig toll und sorgt

für die dringende Abkühlung. Der Weg am Fluss dorthin bietet neben einer kleinen Brise auch einen tollen Einblick in die Natur in und um Dresden.



Am zweiten Tag erfahren wir mit dem Rad bekannte Gebäude: die Frauenkirche, den Zwinger und die Semperoper. Diese Dosis Kultur macht sogar den Jugendlichen Spass.

Auf einer andern Tour erleben wir unser „Blaues Wunder“, eine beeindruckende Brücke aus Stahl über die Elbe! Darüber führt uns der Weg bis Pirna, also fast bis zum Elbsandsteingebirge. Als sich nach einem Regenschauer noch mehr Nässe an-

kündigt beschließen wir, Dresden und seine Sehenswürdigkeiten per pedes anhand von spannenden Fragen zu erkunden. Abgerundet wird der Stadtag mit dem Hygienemuseum.

Natürlich darf eine Schifffahrt auf der Elbe nicht fehlen. In der bekannten Porzellan-Stadt Meißen gönnen wir uns gutes Essen und fahren mit dem Rad zurück nach Dresden.



Am letzten Tag in Dresden geht's in den Zoo. Als wir im angrenzenden Park die Spieler von Dynamo-Dresden beim Training treffen ist das für die fußballbegeisterten Jungs die Krönung. Spätestens auf der Rückfahrt kann jeder sagen, dass es eine tolle gemeinsame Zeit in Dresden war. (FH)



Aus alt wird neu

Durch die finanzielle Unterstützung von Freunden der Einrichtung konnte der in die Jahre gekommene Kletterturm auf dem Spielplatz erneuert werden. Viele Kinder aus Heim und Hort nutzen das neue, bunte Spielgerät in der freien Zeit am Nachmittag mit Begeisterung. Für Kinderheime gelten bei Spielgeräten die gleichen Sicherheitsbestimmungen wie für Kindertagesstätten und Schulen. Abstände einhalten und Fallschutz am Boden muss sein.



EIN NEUES ZUHAUSE FÜR DIE WG SCHUBERTSTRASSE

Als im Jahre 1981 in der Schubertstraße 21 die erste Wohngemeinschaft eröffnet wurde waren Außenwohngruppen in der Jugendhilfe noch Neuland. Mit Schwester Gertrud Hellpoldt und Hans Münchmeyer zogen sechs Jugendliche in die Doppelhaushälfte am südwestlichen Rand von Münchberg.



Die jungen Leute sollten auf ein selbständiges Leben vorbereitet werden. Kochen, Putzen, Wäsche waschen, Umgang mit Behörden, Geld und Haushaltsführung und andere Kenntnisse, die für ein eigenständiges Leben nötig sind, waren Teil des Konzepts.



Im Zuge von Veränderungen in der Einrichtung wurde die WG Schubertstraße in den letzten 20 Jahren für eine familienähnliche Wohngruppe mit jüngeren Kindern genutzt.



33 Jahre im Dienst der Jugendhilfe gingen nicht spurlos am Haus in der Schubertstraße vorüber. Umfangreiche Renovierungsmaßnahmen, eine komplette Sanierung der Bäder, ein neues Dach und eine gründliche energetische Sanierung standen an. Im Zuge dessen war eine Bewertung nach aktuellen Brandschutzbestimmungen nötig. Pläne wurden gemacht und Berechnungen angestellt. Am Ende war klar, ein Neubau wäre die einfachere Lösung und auch nicht wesentlich teurer. Nach vielen Beratungen ist die Entscheidung für einen „Ersatzneubau mit Erweiterungsbau“ auf dem bisherigen Grundstück gefallen.

Das neue Haus entspricht den aktuellen Anforderungen und ist auch auf künftige Veränderungen und neue Bedürfnisse der Jugendhilfe vorbereitet. Die Kinder und Jugendlichen sollen hier weitestgehend so leben, wie sie das in einer intakten Familie könnten.

Im Dachgeschoss kann weiterer Wohn- oder Arbeitsraum geschaffen werden, je nachdem, was nötig ist.

Bis alle Formalitäten erledigt sind dauert es ein weiteres Jahr. Im November 2013 zieht die WG Schubertstraße in ein angemietetes Haus in Münchberg. Bis die Abbrucharbeiten beginnen können wird es März 2014.



Seit dem Frühjahr wird gebaut und Zug um Zug werden die Mauern aufgerichtet. Der Einzug der Wohngemeinschaft Schubertstraße in ihr neues Zuhause ist für Frühjahr/Sommer 2015 geplant.

Fußballbegeistert ohne Ende

Schon lange vor der Fußballweltmeisterschaft und danach erst recht: Für viele der Jungs und Mädchen in Kinderheim und Hort übt die Jagd nach dem runden Leder eine große Faszination aus. Jede freie Minute treffen sie sich zum Kicken auf dem Spielplatz vor dem Kinderheim. Nachdem sie

sich lange mit Toren aus zwei Stühlen oder zwischen den Schaukelpfosten begnügt haben geht ihr großer Wunsch nach richtigen Toren endlich in Erfüllung. Zwei transportable Fußballtore konnten angeschafft werden. Jetzt macht das Fußballspielen noch viel mehr Spaß.



?? FRAGEN, DIE UNS IMMER WIEDER GESTELLT WERDEN ??

Leben im Kinderheim Waisenkinder?

Heute leben im Heim keine Waisenkinder mehr, das war früher so. Alle Kinder, die bei uns leben, haben zumindest noch einen Elternteil.

Warum leben die Kinder bei Euch und nicht zu Hause bei den Eltern?

Die Kinder leben bei uns, weil die Eltern zu große eigene Probleme haben, um für die Kinder sorgen zu können. Häufige Gründe sind Drogensucht, Alkoholismus oder schwere psychische Krankheiten der Eltern. Viele der Kinder, die im Heim leben, haben vorher Misshandlungen erlebt.

Sind die Kinder im Heim anders als andere Kinder?

Die Kinder, die im Heim leben, haben schlimme Dinge in ihrem Leben erlebt. Das kann dazu führen, dass sie Schwierigkeiten haben, einige Beispiele: manche können sich nur schwer konzentrieren, manche fühlen sich schuldig an der Situation, manche Kinder sind sehr unruhig und können schlecht schlafen, manche Kinder haben große Ängste.

Bekommen die Kinder im Heim dafür Hilfe?

Ja, die Erwachsenen im Heim sind dafür ausgebildet, den Kindern bei ihren Schwierigkeiten zu helfen. Die Kinder können zusätzlich auch Therapie bekommen.

Gibt es auch Eltern, die aus der Notlage heraus ihre Kinder freiwillig ins Heim geben?

Manche Eltern wenden sich in ihrer Not an das Jugendamt um Hilfe und sagen dort, dass sie ihre Kinder nicht mehr versorgen können. Dieser Weg ist für alle Beteiligten der beste.

Sehen die Eltern ihre Kinder gar nicht mehr, wenn sie im Heim leben?

Alle Kinder können Kontakt zu ihren Eltern haben. Sie können ihre Eltern besuchen oder von ihnen besucht werden. In schwierigen Situationen können Kinder und Eltern Begleitung bekommen, um bei den Besuchen besser miteinander klarzukommen.

Bleiben die Kinder für immer bei Euch?

Nein, die Kinder bleiben solange bei uns bis die Eltern wieder in der Lage sind, sich gut um die Kinder zu kümmern. Manchmal dauert das nur ein Jahr, manchmal mehrere Jahre.

Sind die Kinder traurig, weil sie nicht zu Hause leben können?

Manchmal sind die Kinder traurig, weil sie nicht bei den Eltern sein können z. B. abends. Aber oft vergessen sie auch die Traurigkeit, weil sie genau wie alle Kinder mit ihren Freunden spielen und Spaß haben oder andere interessante Dinge erleben. Manche Kinder leben auch lieber im Heim als bei ihren Eltern.

Wie ist das Leben im Kinderheim so?

Das tägliche Leben im Kinderheim unterscheidet sich nicht so sehr vom Leben in einer Familie wie man meinen könnte. Die Kinder gehen vormittags in den Kindergarten und in die Schule, mittags wird zusammen gegessen und nachmittags kümmern sich die Erwachsenen um die Hausaufgaben und die Freizeitgestaltung. Die Kinder besuchen auch Vereine vor Ort oder laden ihre Freunde ein. Abends wird zusammen gegessen und dann noch gespielt oder ferngesehen. Weihnachten, Ostern und die Geburtstage werden natürlich zusammen gefeiert und jedes Kind bekommt seine Geschenke. In den Ferien fahren Kinder und Betreuer gemeinsam in den Urlaub.

(brm)

RADLFERIEN IM ESCHERHAUS

Auf viel Bewegung wird in der Jugendwohngruppe Escherhaus Wert gelegt. Gemeinsam Wandern oder mit dem Rad unterwegs sein gehört dazu und macht den Jugendlichen Spaß, wie der folgende Bericht einer Jugendlichen über die Pfingstferien zeigt.



Unsere Fahrradwoche war sehr schön, aber auch anstrengend. Am **Montag** sind wir von Münchberg über Helmbrechts – Leupoldsgrün – Webersteig – Wölbattendorf – Hof – Oberkotzau – Schwarzenbach – Förmitz – Weißdorf – Eiben nach Münchberg gefahren. Wir waren am Untreusee, haben in Oberkotzau ein Eis gegessen und sind dann bis zum Förmitzspeicher gefahren. Als wir wieder zu Hause waren, waren wir ein wenig geschafft.

Dienstag. Wir sind nach Helmbrechts ins Schwimmbad gefahren. Abends haben wir zusammen gekocht und den Abend entspannt ausklingen lassen.

Am **Mittwoch** führte unsere Tour über Sparneck – Zell – Gefrees – Witzleshofen – Ölschnitz – Kleinlosnitz – wieder nach Münchberg. In Kleinlosnitz haben wir im Bauernhof-Museum Rast gemacht.

Am **Donnerstag** sind wir nach Wüstenselbitz geradelt und haben den Tag am Badeweiher verbracht.

Am **Freitag** sind wir von Münchberg nach Helmbrechts – Selbitz – Leupoldsgrün und über Helmbrechts wieder zurück nach Münchberg. Ab Selbitz hat uns der Regen bis nach Hause begleitet. (IE)

WENN EINER EINE REISE TUT ...

... dann kann er was erzählen.“ Dieses bekannte Zitat aus "Urians Reise um die Welt" von Matthias Claudius gilt heute wie schon vor 250 Jahren. Reisen erweitert den eigenen Horizont, lässt uns über den Tellerrand hinaus blicken und schafft Erinnerungen für den Rest des Lebens. Dabei ist es egal, ob es eine Städtereise mit Sehenswürdigkeiten und Museen, eine Woche im Selbstversorgerhaus in großer Gruppe oder eine Wanderwoche im nahen Frankenwald ist. Jeder Reisende kommt mit Erfahrungen wieder, die er zu Hause nicht hätte machen können. Auch die Kinder der Münchberger Jugendhilfeeinrichtung sprechen noch lange von ihren Erlebnissen und Zusammengehörigkeitsgefühl und die Beziehungen untereinander werden gestärkt.



Gruppe III fährt Segway

So packen in den großen Ferien auch die Gruppen in Kinderheim und Wohngemeinschaften für ein oder zwei Wochen ihre Koffer und kehren mit neuen Erfahrungen zurück.



Wandern im Frankenwald

Die Gruppe II fährt acht Tage an die Schweriner Seenplatte in ein Selbstversorgerhaus.



Unterwegs in Schwerin

Gruppe III verbringt zwölf Tage im Bayerischen Wald. Für Ruth* waren die Höhepunkte ein Besuch der Landesgartenschau, die Fahrt mit dem Kristallschiff auf der Donau und die Achterbahn im Bayernpark.

Die kleinen Leute vom Haus Frank waren für einige Tage in Mittelfranken zwischen Rothsee und Brombachspeicher und die

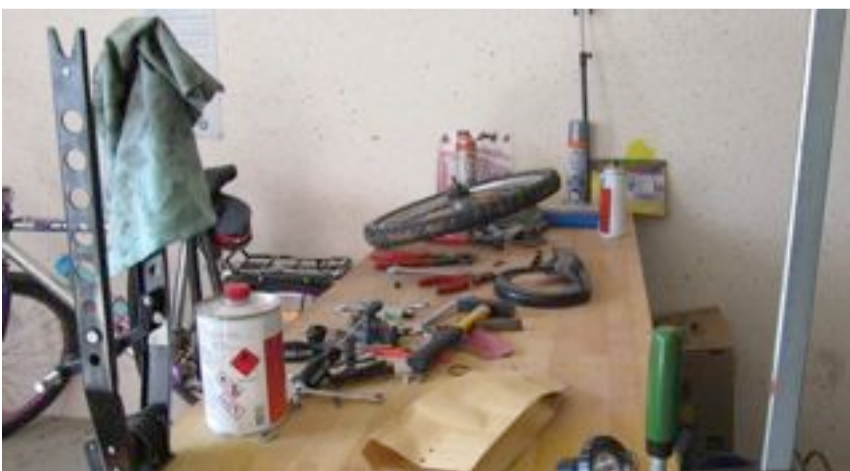


Bodenschießen im Bayerischen Wald

WG Schubertstraße zieht es auch ins Fränkische Seenland.

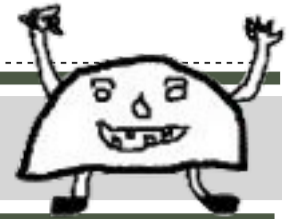
In der WG Escherhaus beginnen drei der Jugendlichen schon im August mit ihrer Ausbildung im Berufsbildungswerk. Die Wohngruppe nutzt deshalb gleich am Anfang der Ferien das Freizeithaus des Kinderheims zu Wanderungen im Frankenwald und entspannten Tagen in der idyllisch gelegenen alten Mühle. Dabei drehen sie einen „Gruselfilm“, der aber wohl nie in die Kinos kommt. (* Name verändert)

SCHÜLER GEBEN STARTHILFE FÜR FAHRRADWERKSTATT



Das Gymnasium Münchberg und die Mittelschule Poppenreuth haben im Rahmen eines Projektes

für mehr Zivilcourage einen Kalender erstellt. Darin werden Arbeiten zu dem Motto „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ präsentiert. Der Erlös aus dem Kalenderverkauf beträgt 650 Euro. Mit diesem Betrag möchten die am Projekt Beteiligten gern etwas Gutes tun und spenden es dem Münchberger Kinderheim. Alle Beteiligten einigen sich auf die Grundausstattung einer Fahrradwerkstatt. Nun lernen die Kinder und Jugendlichen unter Anleitung durch erfahrene Mitarbeiter wie man eine verzogene Felge richtet, die Bremse repariert und einen platten Reifen flickt. Junge Radler staunen, was man selber alles machen kann.



KINDERHORT WILDER HAUFEN

DAS RAKETENPROJEKT



Wer oder was ist Newton, oder warum bewegt sich etwas? Wer hat die Raketen erfunden?

Diese und andere Fragen standen am Anfang des Raketenprojektes im Hort.



15 Jungen und Mädchen wurden zu kleinen Forschern, sie beschäftigten sich mit der Geschichte des Raketenbaus, angefangen von den Chinesen bis zu den Amerikanern. Und damit

was Physik und Newton damit zu tun hat. Nach diesem theoretischen Teil ging es dann über zur Praxis, hier wurden aus Bausätzen eigene Raketen gebaut. An gefangen von drehseln der Raketenspitze, aussägen der Finnen und dem späteren Bemalen der Rakete.



Am Ende der Projektes stand dann der gemeinsame Start der Raketen. Über eine Fernzündung wurden alle 15 Raketen nacheinander gestartet. Einige der Himmelsstürmer flogen bis zu 200m hoch.

(KaKo)

INFOS ZUM HORT

Der Kinderhort "Wilder Haufen" in der Dr.-Martin-Luther-Straße bietet 25 Schulkindern Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und freizeitpädagogische Angebote.



Ansprechpartner: Karsten Kordina, Brigitte Pöhlmann, Sabine Schupke
Kontakt: Evang. Kinder- u. Jugendhilfe Münchberg, Hort "Wilder Haufen" Dr. Martin Luther Straße 2, 95213 Münchberg

Junge Künstler

Der Münchberger Kinderhort „Wilder Haufen“ hat zum Abschluss eines mehrwöchigen Kunstprojektes zu einer Vernissage eingeladen. Etwa 80 Gäste erlebten ein buntes Programm aus, von den Kindern gehaltenen, Vorträgen über berühmte Maler, eine Bilderausstellung und die Versteigerung selbst gemalter Werke der jungen Künstler.



JA, SO EIN THEATER!



Am Anfang dieses Schuljahres sammelte ich dies und jenes Kind ein, denn ich hatte Lust auf Theaterspielen. Erst einmal dachten wir über ein Weihnachtsstück nach und hatten auch schon eine Idee. Drei Nikoläuse sollten es sein, die zu zwei Kindern kommen. Während der Geschichte stellte sich schrecklicherweise heraus, dass zwei dieser Nikoläuse falsch sind. Aber es kam zu einem guten Ende, denn die zwei falschen Nikoläuse waren der Osterhase und die Zahnfee, denen in der Weihnachtszeit einfach immer sehr langweilig ist. Solchen Falschspielern kann man ja durchaus auch einmal verzeihen, oder? Das war ein ziemlich lustiges Theaterstück!

Im Februar hatten die Kinder genug von dem Theater – nun wollten sie einen Film drehen. "Ach du meine Güte, ein Film!" dachte ich. Ich hatte ja noch nicht vergessen wir das vor ein paar Jahren mit dem Filmen war. Wie das war, wollt ihr wissen? – ANSTRENGEND!

Wie der Zufall es aber wollte, traf ich auf Hugo Singer und es entstand die Idee und die Planung des Filmes. Plötzlich wurden Rollen verteilt, Verkleidungen hergesucht, Termine abgesprochen. Aufgebaut, abgebaut, umgebaut. Jugendliche vom AK Film kamen und gingen. Es wurde aufgenommen, geschnitten, in Form gebracht. Es wurde diskutiert und sich wirklich sehr viel Mühe gegeben. Am Freitag, den 21.3.2014, termingerecht zu unserer Vernissage, wurde unser FARBFILM fertiggestellt und vorgeführt und er ist echt toll geworden.



Gemäldeversteigerung im Hort

Wer diesen FARBFILM einmal sehen möchte, kommt in den Hort. Hier liegen Exemplare davon bereit.

Seit der Filmproduktion erholt sich die Theatergruppe von den Strapazen und schreitet ab September sicherlich wieder zur Tat!

(ssch)

Bewegte Zeiten ...

... die gibt es im Wilden Haufen ständig. In den Pfingstferien durchwanderten wir den Frankenwald von der Vollaufmühle aus. Kaum waren wir wieder zu Hause ging's quer durch Münchberg zur Sagenwanderung und per Fuß zum ältesten Apfelbaum Deutschlands. Im Meierhofer Steinbruch konnten wir unsere Kräfte messen und mit dem Fahrrad suchten wir unseren Weg aus Münchberg raus und wieder heim. Ab Anfang Juli walken wir wieder jeden Donnerstag, um uns fit für den Walkathon zu machen. Wer mitmachen will ist herzlich willkommen. (BrPö)



Die Walker aus dem Hort

HAST DU 'NEN VOGEL? - ICH HAB' DAS HAUS

So lautete das Motto für den Hort in den Osterferien. Die Idee für dieses Projekt hatte ein handwerklich begabter Papa. Er zimmert für uns, passend zur 650-Jahr-Feier historische Gebäude aus Münchberg. Diese werden von den Hortkindern originalgetreu bemalt und zusammengeschaubt. In Zusammenarbeit mit dem Stadtbauhof werden die Häuschen im Stadtpark aufgehängt.



Motiviert von dieser Idee hat jedes "Ferienkind" sein eigenes Vogelhaus gebaut und bemalt. Sehr geschickt wurde da mit Säge, Bohrmaschine und Sandpapier hantiert, bevor sie in den verschiedenen Variationen zu Hause in den Gärten aufgehängt werden konnten.



Damit wir auch erkennen, wer in die Vogelhäuser einzieht, haben wir heimische Vögel bestimmt. Wir haben sie naturgetreu bemalt und als Deko auf unsere Tische gestellt.

Für alle, die uns besuchen möchten - viel Spaß beim "Vögel erkennen"! (BrPö)

KURZNACHRICHTEN



„Frau Oskar“, die Schildkröte im Hort, bei ihrem Einsatz als Orakel während der Fußball-WM. Ihre Wahl gilt eindeutig dem Futter auf der Deutschlandfahne.

Nach vier Jahren in der Jugendfeuerwehr wird Andreas aus der WG Escherhaus als Feuerwehrmann bei der Münchberger Wehr aufgenommen.



Bei ihrem **Ausflug ins Textilmuseum** haben die Kinder der WG Schubertstraße dafür ge-



sorgt, dass der längste Schal der Welt um weitere 4 cm länger wurde. Ende August betrug die Länge ca. 3964 Meter.

Vier Jahrzehnte für das Kinderheim.

Einrichtungsleiterin Renate Müller feiert in diesem Jahr ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Alle Achtung!



220 Klöße machen Sonja Huber und ihre Kolleginnen, wenn

Braten mit Klößen und Sauerkraut auf dem Speiseplan steht. Die Küche im Kinderheim liefert



wochentags bis zu 160 Essen für das Heim, zwei Horte, einen Kindergarten mit Krippe und die Mittelschule Poppenreuth.

Eine **Lamawanderung** in Döbrastöcken war für die Kinder aus dem Kinderheim ein ganz besonderes Erlebnis. Beim Führen der ruhigen, freundlichen Tiere werden kleine Draufgänger und Umtreiber plötzlich ganz still und behutsam.



ren der ruhigen, freundlichen Tiere werden kleine Draufgänger und Umtreiber plötzlich ganz still und behutsam.

Mit freundlicher Unterstützung von ...



Die Band „LightHouse“, Gefrees, rockte für das Kinderheim. Scheckübergabe über 1000 Euro im Kinderheim durch Christian Schlenk und Johannes Günther.

Viele der in dieser Zeitschrift beschriebenen Projekte und Unternehmungen könnten ohne die Unterstützung durch Freunde und Spender nicht stattfinden. Die Kinder und Mitarbeiter der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe

Münchberg bedanken sich bei all den netten Menschen, die mal schnell gut erhaltene Dinge vorbei bringen, Geld spenden oder uns mit guten Gedanken und Gebeten begleiten. All das ist sehr wertvoll für uns!

Wir kommen in die Jahre

Noch gar nicht lange ist es her, dass wir 125jähriges Jubiläum gefeiert haben. Nächstes Jahr wird die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe schon 130 Jahre. Was 1885 als Waisenhaus begann ist heute eine Jugendhilfeeinrichtung mit Kinderheim, Wohngruppen, Hort und Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Münchberg-Poppenreuth.

IMPRESSUM



Evangelische
Kinder- u. Jugendhilfe Münchberg
Dr. Martin-Luther-Str. 2
95213 Münchberg
Tel.: 09251 / 4372790-0

Mail: info@jugendhilfe-muenchberg.de
Internet: www.jugendhilfe-muenchberg.de